

Gewandhausstrasse Nr. 7 (Fig. 625 und 626). Der Grundriss des Hauses zeigt einen sehr merkwürdigen Rückgang in der Kunst des Disponirens, obgleich der Bau frei liegt und der Raumvertheilung wenig Schwierigkeiten entgegenstanden.

Im Erdgeschoss sind am Thore echt dorische Halbsäulen, unter dem Balcon Vollsäulen angebracht, und zwar ist auch hier vom Gebälk nur der Architrav (nicht Fries und Gesims) angewendet. Es weist dies auf die eigenthümlichen Theorien des Pariser Architekturästhetikers Laugier oder auf die Bekanntschaft des entwerfenden Architekten mit den Tempeln zu Paestum. Auch im Innern, namentlich in der Treppenanlage tritt der Klassicismus entschieden hervor.

Die Schauseite besteht aus zwei Obergeschossen und darüber einem Halbgewölb und ist von grösster Einfachheit. Im Innern erhielten sich die alten Holzthüren mit reichen Bronzeschildern und Handgriffen, sowie einige Stuckverzierungen an der Decke.

An der Façade das Wappen des Geh. Rath und Kammerherrn Friedrich Heinrich von Preuss. Das Haus wurde 1878 durch Anbau zweier Flügel verändert. Jetzt Stadthaus.

Falkenstrasse Nr. 24. Villenartiges Gebäude mit Seitenflügeln aus der Zeit um 1790.

Es sind einige Kanonenkugeln aus der Schlacht bei Dresden eingemauert.

## Der Rathsschatz.

### a) Das Rathssilber.

Becher, Silber, ausgeschweifte Form, leicht vergoldet, 15,5 cm hoch, 6,6 cm Fussweite, 12,1 cm Kelchweite. Innen auf dem Boden das Dresdner Stadtwappen in Schwarz und Grün emallirt. 16. Jahrh.

Gemarkt: 1505.

Schützenschild, Silber, vergoldet, gewölbt, 26,2 cm Durchmesser, mit zwei Oesen. Gravirt das grosse kurfürstliche Wappen, ringsherum die Inschrift:

Der durchlauchtigste hochgeborn Fürst und Herr Herr Johan George Hertzogk zu Sachsen Gulich Chleve und Berge, des heuligen Romischen Reuschs Ertz Marschalek und Kurfvst Landgraf zu Diringen Marchgraf zu Meissen und Burckgraf zu Machtburgck Graf zu der Marek und Rauenspurck Hernn zu Rauenstein Unser Genedigster Curfürst und Herr Haben seine Kurfurstliche Gn: den Pffingstvogel abgeschossen den 30. May Aō 1614.

Gegenstück zu dem vorigen, 22,1 cm Durchmesser. Inschrift:

Für Gottes Ehr und Christlich Herd streit ich so lang mein Leben werth: Von Gottes Gnaden Johan Georg Hertzog zu Sachsen Gulich Cleve und Berg, des heiligen Romischen Reichs Ertz Marschal und Kurfürst und nach Absterben Keysers Mathiae hochlöbsten Gedächtnis zum andern Mal Vicarius Landgraf in Duringen Marggraf zu Meissen und Burgraf zu Machtburgck Graff zu der Marek und Rauensbergk Herr zu Ravenstein Herr haben den Pffingst Vogel abgeschossen den 27. May des 1618. Jahrs so ist doch dieser Schild vor fertiget tes 1619. Jahrs.

Deckelbecher, Silber, vergoldet, 18 cm hoch mit Deckel, 13,2 cm ohne diesen, 10,8 cm Fussweite. Auf drei Kugeln ruhend; mit flachem getriebenen rahmenartigen Ornament.